



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

1. Die von Plinio entworffene Blum Lotos, hat ihr Wachsen mit der Sonnen
Auffgang/ also der Mensch von dem Gnaden-Aug Gottes: und die
Barmhertzigkeit sollen wir Gott allein/ und nicht wie Cicero, ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Eingang.

Er weltberühmte Natur-Erforscher Plinius läßt herkommen / daß in Num. I.
 dem Fluß Euphrates sich solte weisen eine Blum Locos benamet / welche mit Aufgang der Sonnen sich auß dem Wasser hervor mache / und mit dieser wachse / und ihr Aufnehmen habe / und was zum mehrsten in Verwunderung soll gezogen werden / ist / daß diese Blum mit der Sonnen Untergang sich auch wiederumb unter das Wasser neigt / und retirirt: Hochverständig hat sich dahero für ein Symbolum dieser Blum bedient der Marches Caraffa, welcher sein gantzes Aufnehmen / progrès und Prosperität dem wolgeneigten Aug Caroli V. zugeeignet / mit diesem Lemmate: *sic divina lux mihi: oder wie andere wollen / dum respicis, erigor: von deinem gnädigen Anblick hab ich mein Aufnehmen und Wachsen.*

Mich gedunckt / Andächtige in Gott versamlete / unser sündige Petrus / welcher vor dem Hanen-Kräden drey mal seinen Meister verlaugnet / und mit einem Eyd bestärtiget hat / habe sein gantzes Aufnehmen von dem Göttlichen Aug und unerlich öpfflichen Barmherzigkeit Jesu: *respexit Jesus Petrum, & egressus foras flevit amare: unser gebenedeyter Heyland hat den Kasten seiner Barmherzigkeit eröffnet / und seine Gnaden-Strahlen auff den sündigen Petrum gehen lassen: dum respicis, erigor: alsobald kompt Petrus in Erkenntnuß seiner Sünden / gehet hinaus / und fangt an bitterlich zu weinen.*

Der berühmte Römische Redner Cicero hat sich beflissen / durch seine Cicero.
 Wolredenheit / oder vielmehr schmeichlerische Wort Julium Caesarem in den höchsten Himmel zu erheben / und gleichsam alle seine Meriten in ein compendium zusammen zu ziehen / also schreibend: *nulla de virtutibus tuis, nec admirabilior, nec gravior, misericordia: Mich gedunckt / O mächtiger Kayser / dein gantzes Leben sey ein köstliches unbeschreibliches Kleinod / von unterschiedliche unter einander spielenden Edelsteinen versetzt / deren ein jedes ein sonderbare Tugend bedeutet / vor allen aber erhaltet das prä und den Vorzug misericordia, die Güte und Barmherzigkeit / mit welcher du täglich deine Unterthanen erblickst / und ansiehst. Was Cicero von einem sterblichen Menschen geredt / kan ich mit un widersprechlicher Wahrheit / und besserem Zug von unserem höchsten Gott sagen / welcher zwar mit unzählbaren Tugenden erfüllet ist / nulla tamen de virtutibus tuis nec admirabilior, nec gravior misericordia; so ist doch keine auß allen billich dem Menschen annehmlicher / und wunderbarer als eben dein Göttlicher Anblick / und unermessene Barmherzigkeit: Te sine quid melior? Dann ohne diese und auß eigenen Kräfften kan sich der gebrechliche und schwache Mensch auß dem Pfuh seiner Sünden nicht erheben / noch schwingen / wie dann genugsam bekennet der geerönte David: *infixus sum in limo profundi, & non est substantia: Ich bin gleichsam in der Tiefe der Erden**

Ddd

ange

angehefft/ und kan mir allein nit helfen: Allein das Göttliche Aug vermag den verstockten Sünder in Busz-Zäher zuverwechseln / wie Zeugnuß macht unser *H. Rupertus*: oculi Jesu portæ salutis, & patentes misericordie janua sunt, per quas gratia emittitur: Die Augen Jesu seynd ein sichere Pforten unsers Heyls/ und ein offene Thür/durch welche die Gnad und Barmherzigkeit des Allerhöchsten zu uns kommt.

*Rupert.
Abb.*

Num. II.

Hochverständlich haben die Weisen auß Thracia die himmlische Augen-Wärkung ihrer Götter entworffen durch Vorstellung einer hellscheinenden Sonnen / so drey Strahlen auß die Erden herunter gesandt / der Erste ist gangen auß einem todten Körper/ und hat ihme das verlohrene Leben wiederumb gebracht; der andere ist kommen auß einen harten Felsen/ und hat diesen in kleine Stücklein zerspalter; der dritte hat sich bezogen über einen hohen mit dickem Schnee bedeckten Berg/und hat solchen augenblicklich zerschmolzen/an allen drey Orten war die Beschrift zu lesen: oculi Dei ad nos: Das Göttliche Aug hat diß gethan.

Symbol.

*Applicat.
Eccles. 23.
v. 28.*

Mit unwidersprechlicher Wahrheit An-dächtige in Christo/ kan ich dieses sagen von unserem Heyland und Seligmacher: oculi Domini multo plus lucidiores sunt super solem: Dann das Göttliche Aug ist tausendmal hellscheinender / als die Sonn: schöner als der springende Wein im Glas: pulchriores sunt oculi tui vino: durchtringend alle Herzen der Menschen: scrutans corda & renes Deus: rein ohne Mabl: mundi sunt oculi tui Domine: leuchtend als wie das Licht in der Ampel: oculi ejus ut lampas ardens. Das Göttliche Aug ist nach Meynung Augustini eine immer wehrende Lieb gegen unsern Seelen; dahin hat gezielte die geistliche Braut in den hohen Liedern Salomonis / indem sie die göttliche Augen vergleicht einer bey dem Wasserbrunnlein sitzender Tauben / oculi tui sicut columba super rivus aquarum: dann wann das Taublein bey dem Wasserfluß gleichsam in einem Spiegel sich selbst erblicket / wird es ein Wolgefallen an eigner Gestalt erzeigen / den Hals von einer Seiten auß die ander wenden / die schöne gespiegelte Federn von einander breiten: also tragen die Augen Gottes ein absonderliches Wolgefallen an unseren Seelen / wann sie diese / als ein eigenes Contrefait ansehen.

S. Rupertus.

Das Göttliche Aug ist ein immerwährende Obsicht / vermeynt unser *H. Rupertus*, oculi ejus super justos: Er macht es mit uns nicht anderst / als ein treue Mutter / so ihr Kind auß einen Tisch oder hohe Bancß gesetzt hat / da stehet die Mutter sorgfältig vor dem Tisch / hat die mütterliche Obsicht / damit das Kind nicht herunter falle.

S. Bernardus.

*Psal. 31.
v. 8.*

Das Göttliche Aug nach Aussag Bernardi, ist eine lautere Sorg / so den Menschen in seiner Wanderschaft auß dem rechten Weeg erhält: in intellectu tibi dabo, & instruam te in via hac, quâ gradieris: daher habē die alte Egypter die Sorg und Vorsichtigkeit entworffen durch ein offenes Aug. Frag ich den *H. Basilium*, was sey das Göttliche Aug / so gibt er vor allen anderen mir à propo